



Klaus Tochtermann

Seit 1. 10. 2004 Professor für „Digitale Bibliotheken“ am Institut für Wissensmanagement und Wissensvisualisierung

Seit dem 1. Oktober 2004 bin ich Professor für „Digitale Bibliotheken“ am Institut für Wissensmanagement und Wissensvisualisierung.

Im klassischen Sinne versteht man unter einer Bibliothek eine öffentliche oder private, planmäßig angelegte Büchersammlung und auch das Gebäude, in dem diese Bücher untergebracht sind. Eine digitale Bibliothek erweitert dieses Verständnis dahingehend, dass sowohl das Sammelgut als auch die Kataloge in digitaler Form zentral oder verteilt über verschiedene Standorte vorliegen können. Damit wird es zudem möglich, zusätzliche Dienstleistungen für die Nutzung von Sammelgut und digitalen Katalogen anzubieten. So können Nutzer einer digitalen Bibliothek persönliche Arbeitsbereiche als Art persönliche Bibliothek angeboten bekommen; Services können Suchergebnisse nach inhaltlicher Relevanz zu existierenden Dokumenten eines persönlichen Arbeitsbereichs sortieren.

In jüngster Zeit hat sich herausgestellt, dass viele der im Bereich „Digitaler Bibliotheken“ entwickelten Konzepte auch für Unternehmen von großer Bedeutung sind. Man denke z.B. an die systematische Verwaltung von Projektdokumentationen oder von gesetzlichen Richtlinien, die vor einer Produkteinführung zu berücksichtigen sind. Allerdings wird in Unternehmen in diesem Zusammenhang vielmehr von Wissensmanagement als von digitalen Bibliotheken gesprochen.

Betrachtet man nun die Schwerpunkte aktueller Arbeiten im Kontext von digitalen Bibliotheken und Wissensmanagement, so stellt man fest, dass sich viele Ansätze damit beschäftigen, wie das Wissen aus den Köpfen der Menschen expliziert, kodifiziert, mit dem Wissen anderer Personen sowie mit zugekauftem Faktenwissen kombiniert und schließlich in Form von digitalen Bibliotheken bzw. Unternehmensgedächtnissen Mitarbeitern einer Organisation zur Verfügung gestellt werden kann. Es geht also darum, aus Wissen von Personen Wissen für Organisationen abzuleiten.

Eine Organisation kann nun primär nur über die in ihr tätigen Personen von ihrem organisationalen Wissen profitieren. In Ergänzung zu den derzeitigen Forschungsschwerpunkten im Umfeld digitale Bibliotheken und Wissensmanagement muss konsequenter Weise der nächste, heutzutage wissenschaftlich kaum behandelte Schritt die Umkehrung behandeln. Das heißt, in Zukunft geht es auch darum, aus Wissen von Organisationen wieder Wissen für Personen abzuleiten.

Vor dem Hintergrund dieser Beobachtung liegt ein wissenschaftlicher Schwerpunkt meiner Arbeit in der Personalisierung, d.h. darin, wie der Zugang zu und die Aufbereitung von organisationalem Wissen auf die persönlichen Bedürfnisse von einzelnen Personen oder von Personengruppen bestmöglich zugeschnitten werden kann.

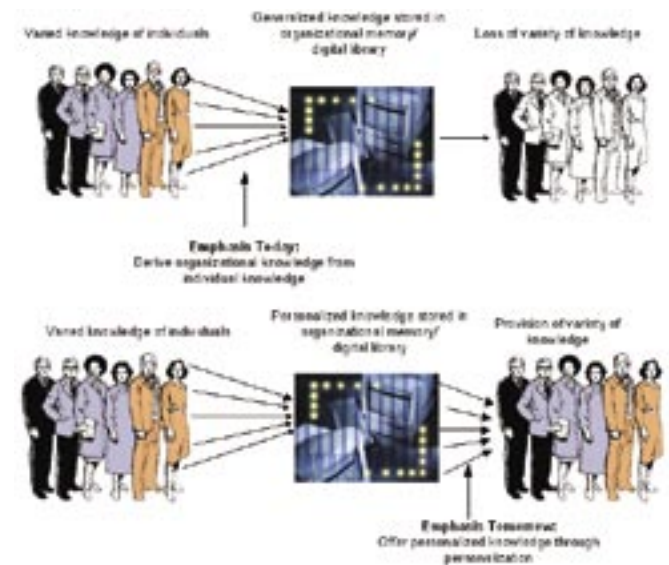
In jüngster Zeit ergänzt das Thema „Wissenstransfer“ meine Forschungsschwerpunkte. Hier liegt der Fokus auf dem Wissenstransfer zwischen Organisationen und auf der Integration unterschiedlicher Formen des Wissenstransfers (z.B. face-to-face wie in einer Vorlesung und technologiegestützt über Diskussionsforen).

Diese Themen stehen auch in engster Beziehung zu meiner Lehre. So bekommen in der Vorlesung „Einführung in das Wissensmanagement“ alle Studenten einen Zugang zu einem professionellen Wissensmanagementsystem, mit dem die Vorlesung und die Übungen unterstützt werden. Hintergrund hierfür ist meine Überzeugung, dass Lehre neben disziplinärem Basiswissen auch Anwendungswissen vermitteln soll.

Diese Überzeugung hat sich über zahlreiche Stationen meiner wissenschaftlichen Laufbahn entwickelt:

Lebenslauf

- 1964 geboren in Heidelberg (D)
- 1985-1988 Grundstudium Informatik Universität Kiel (D)
- 1988-1991 Hauptstudium Informatik Universität Dortmund (D)
- 1995 Promotion in Informatik Universität Dortmund (D)
- 1996 Stipendiat der Max-Kade-Foundation am Center for the Studies of Digital Libraries Texas A&M University (USA).
- 1997-2000 Bereichsleiter am Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung Ulm (D)
- 2001 Wissenschaftlicher Leiter Know-Center Graz, Österreichs Kompetenzzentrum für Wissensmanagement
- 2002 Habilitation an der TU Graz
- 2004 Ruf als Professor an die TU Graz



Mehr Vielfalt durch Personalisierung/More Variety through Personalisation

Since October 2004, I have been Professor for Digital Libraries at the Institute for Knowledge Management and Knowledge Visualisation.

My research focus includes personalisation in the context of digital libraries and knowledge management, and, most recently, knowledge transfer.

Personalisation deals with the question of how to adapt the holdings, digital catalogues and services of digital libraries and organisational memories to the personal needs of their users. Instead of having organisational memories and digital libraries which reflect generalized knowledge, the idea is to develop organisational memories and digital libraries which can reflect a different, personalised knowledge. This allows different individuals to use the knowledge that best fits the internal model they have from the real world.

Knowledge Transfer deals with concepts to support the transfer of knowledge among people and between computer systems and people. In this context, the focus is on transferring knowledge among organisations and on developing and applying new methods for hybrid knowledge transfer (i.e. the integration of face-to-face transfer with technology-enhanced methods for knowledge transfer).